

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 39 (1935-1936)
Heft: 10

Artikel: Seemorgen
Autor: Lenau, Nikolaus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

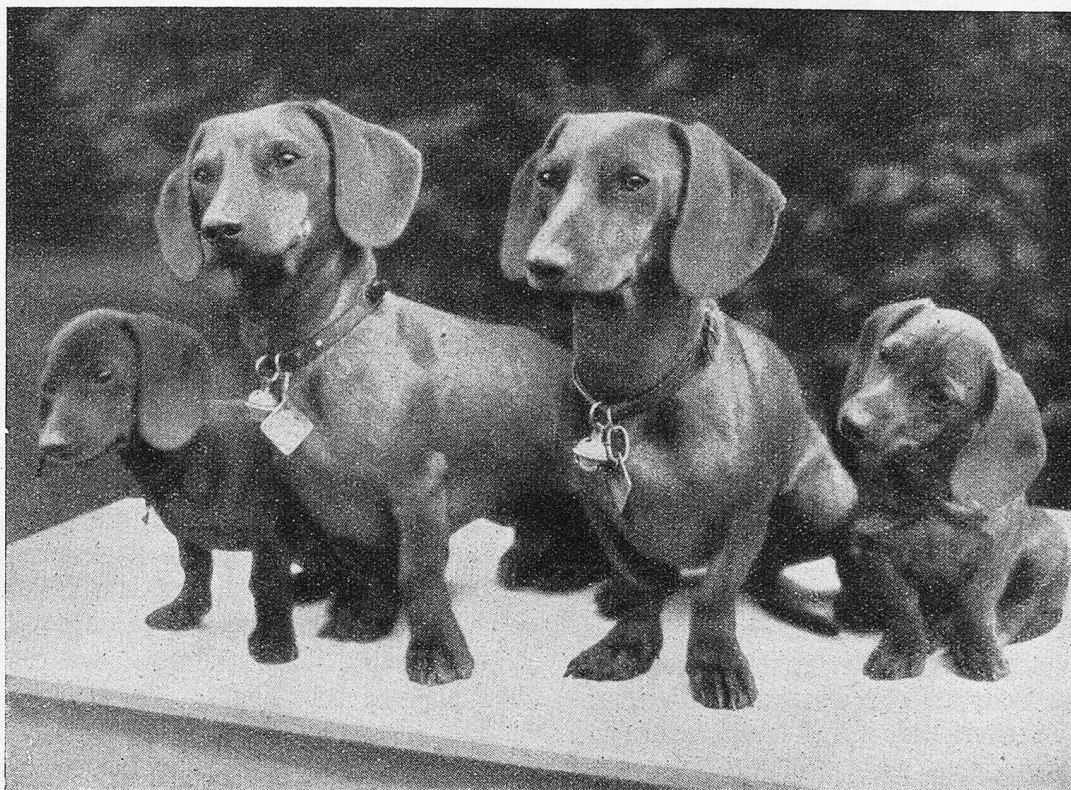
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



H. Gruber: Familienglück.

lebte, offenbart, und ihr einen wahren Haß eingefloßt gegen die Winter im Norden, die Kälte, die weiße Erde, die Einsamkeit und die großen unmenschlichen Wälder, wo alle Bäume wie Friedhofsbäume aussehen. Die Liebe — die wahre Liebe — war in ihr Leben getreten wie

eine große, leuchtende und heiße Flamme, die dann entschwinden war, um niemals wiederzukehren. Nur eine große Sehnsucht war in ihr geblieben, und sie begann, sich ein Leben fern von hier im hellen Glanz der Städte als Ersatz und Trost zu wünschen. (Fortsetzung folgt.)

Seemorgen.

Der Morgen frisch, die Winde gut,
Die Sonne glüht so helle,
Und brausend geht es durch die Flut;
Wie wandern wir so schnelle!

Die Wogen stürzen sich heran;
Doch wie sie auch sich bäumen,
Dem Schiff sich werfend in die Bahn,
In toller Mühe schäumen;

Das Schiff, voll froher Wanderlust,
Zieht fort unaufzuhalten,
Und mächtig wird von seiner Brust
Der Wogendrang gespalten;

Gewirkt von gold'ner Strahlenhand
Aus dem Gesprüh der Wogen,
Kommt ihm zur Seit' ein Irisband
Hellflatternd nachgeflogen.

Soweit nach Land mein Auge schweift,
Seh' ich die Flut sich dehnen,
Die uferlose; mich ergreift
Ein ungeduldig Sehnen.

Daß ich solange euch meiden muß,
Berg, Wiese, Laub und Blüte! —
Da lächelt seinen Morgengruß
Ein Kind aus der Kajüte.

Wo fremd die Luft, das Himmelslicht,
Im kalten Wogenlärm,
Wie wohl tut Menschenangeficht
Mit seiner stillen Wärme! Nikolaus Lenau.